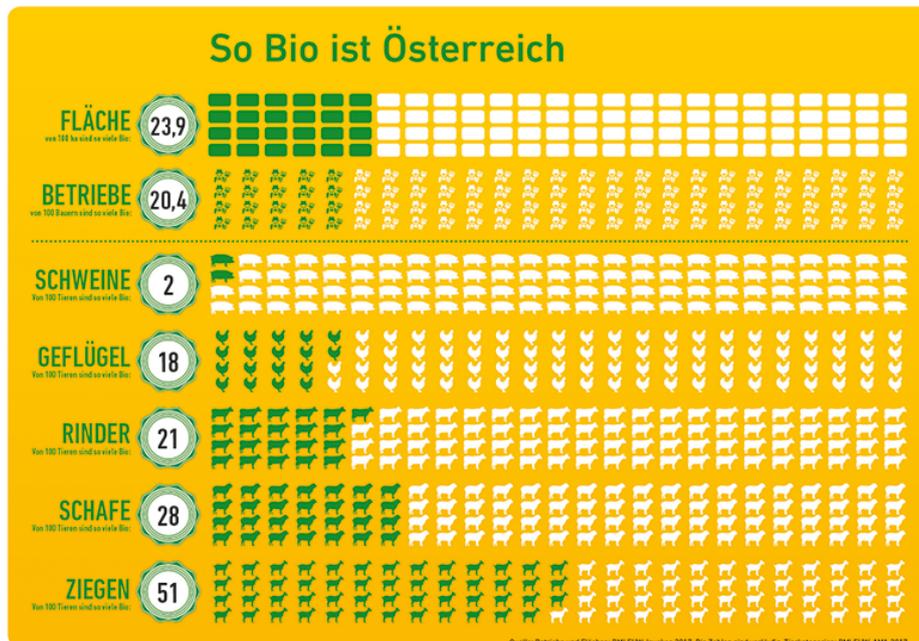


Aufwärtstrend für Bio

Die Zahl der landwirtschaftlichen Bio-Betriebe in Österreich ist 2017 im Vergleich zum Jahr davor um 6% auf 23.117 gestiegen.



Die Zahl der landwirtschaftlichen Bio-Betriebe in Österreich ist 2017 im Vergleich zum Jahr davor um sechs Prozent auf 23.117 gestiegen, sagte Bio-Austria-Obfrau Gertraud Grabmann bei der Messe „BioFach“ in Nürnberg. „Bio entwickelt sich weiterhin sehr positiv“, zeigte sich Grabmann zufrieden. Zwischen 2011 und 2015 stagnierte die Anzahl der Biobauern und Biofläche, stieg dann erstmals im Jahr 2016 wieder merklich an.

Die biologisch bewirtschaftete Fläche in Österreich ist von 2016 auf 2017 um acht Prozent auf 619.380 Hektar gestiegen. Der

Anteil der Bio-Flächen an allen landwirtschaftlichen Flächen stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 23,9 Prozent. Damit hat Österreich den höchsten Bioanteil in der EU mit. Für 2018 wird ein weiterer Anstieg auf 24,3 Prozent erwartet.

30% Flächenanteil als Ziel

Im vergangenen Jahr hatte der Branchenverband Bio-Austria einen Bio-Flächenanteil von 30 Prozent bis 2025 als Ziel ausgerufen. „Dies würden viele Player mittragen. Das Ziel ist nach wie vor gesetzt“, sagte Grabmann. Um dieses Ziel in der Bio-Produktion zu erreichen, müsste auch im Absatz mehr gemacht werden. „In der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung gibt es noch sehr viel Potenzial“, so die Bio-Austria-Obfrau. Im Gegensatz zum Lebensmittelhandel hat sich Bio in der Gastronomie in Österreich noch nicht wirklich durchgesetzt.

Der Umsatz von Bio-Frischwaren im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel (ohne Brot und Gebäck) stieg 2017 im Vergleich zum Jahr davor um 11,8 Prozent auf 508,3 Mio. Euro, geht aus aktuellen Daten der AMA Marketing hervor. Der höchste wertmäßige Bio-Anteil im heimischen Lebensmitteleinzelhandel entfiel 2017 auf Eier mit 21,6%, gefolgt von Trinkmilch mit rund 18,5%, Kartoffeln (16,9%) und Frischgemüse (15,3%). Bei Fruchtjoghurt, Obst und Butter ist der Bio-Anteil ebenfalls zweistellig. Käse liegt mit einem Bio-Anteil von 9,6% etwas über dem Durchschnitt von 8,6%. Traditionell niedrig ist der Anteil bei Fleisch und Wurst bei 4,5 bzw. 2,9%, weil die Kosten für die Biobauern dort deutlich über der konventionellen Produktion liegen.

Global 90 Mrd. Dollar für Bio

Weltweit lag der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln laut dem Schweizer Forschungsinstitut (FIBL) im Jahr 2016 bei 89,7 Mrd. Dollar (71,8 Mrd. Euro), davon 38,9 Mrd. Dollar in den USA, gefolgt von Deutschland mit 9,5 Mrd. Dollar und Frankreich mit

6,7 Mrd. Dollar. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 beliefen sich die Umsätze auf nur 17,9 Mrd. Dollar.

Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger will nicht auf ein Bio-Flächenziel in Österreich festlegen. „Ich halte nichts von Prozentsätzen“, so Köstinger. Von staatlicher Seite dürfe kein Prozentsatz vorgegeben werden. Die Bio-Produktion sollte vielmehr mit der Marktnachfrage mitwachsen. „Wir dürfen uns nicht mit den Billigsten messen, sondern mit den Besten“, sagte die Landwirtschaftsministerin. Dies gelte sowohl für die Bio- als auch die konventionelle Landwirtschaft.

Die BioFach, die im Februar in Nürnberg stattgefunden hat, ist mit 3.000 Ausstellern und mehr als 50.000 Besuchern die größte Bio-Messe in Europa. 99 österreichische Bio-Produzenten waren vertreten.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at